

Von der Werbestelle.

Der Buchwerbefilm.

Eingefügt in den Rahmen der allgemeinen Veselepropaganda, die sich zum Ziele setzt, die „Masse Mensch“ zum Buch zu führen, entstand im Laufe der letzten Monate in mühevoller Arbeit ein karikaturistischer Trickfilm, der den Titel führt

„Meyers Werdegang“.

Der Entwurf zum Film war auf der Kantate-Ausstellung „Die Werbung“ ausgestellt und fand allgemeinen Beifall. Der Film wird vom 29. August bis zum 4. September in den beiden großen Leipziger Ufatheatern „Athena“ (Windmühlenstr. 31) und „Universum“ (Kochplatz 6) laufen.

Alle Buchhändler und die Buchbesucher insbesondere werden auf diese neuartige Werbung aufmerksam gemacht, die in absichtlich grotesk-komischer Weise auf diejenigen Kinobesucher einwirken will, deren Lesebedürfnis erst geweckt werden muß. Es galt, mit vertrauten, einfachsten Mitteln dem Verständnis primitiv empfindender Menschen nahe zu kommen.

Die Werbestelle ladet zu regem Besuche der beiden Film-Theater ein und bittet um Mitteilungen über den Eindruck, den der Film auf das Publikum gemacht hat.

Vorankündigung von Werbemitteln des Verlags.

Einer Anregung aus Verlegerkreisen geben wir gern Folge und werden von jetzt ab nach Bedarf das bevorstehende Erscheinen von Werbemitteln des Verlags zu dem Zweck bekanntgeben, um rechtzeitig dem Sortiment den Bezug des Materials mit Firmeneindruck zu ermöglichen.

Wir laden den Verlag ein, uns mit Vorankündigungen tunlichst frühzeitig zu versehen, und erwarten vom Sortiment sorgfältige Beachtung und ständige Benutzung der Mitteilungen dieser neuen Rubrik.

Es steht dem Verlag in besonderen Fällen frei, in der Ankündigung die Namensnennung seiner Firma zu unterlassen. Unter allen Umständen aber darf die Anmeldung neuer Werbemittel nur die notwendigsten Angaben enthalten und soll Inserate nicht ersehen lassen.

S. Hirzel, Leipzig: Spezialverzeichnisse in Vorbereitung: je 1 Verzeichnis über die medizinischen, naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Werke des Verlags. Bedarfsanmeldung bis 5. Oktober an die Propaganda-Abteilung des Verlags. Nur wirklichen Bedarf anzeigen. Event. Firmeneindruck nach Vereinbarung.

Dr. Max Jänecke, Leipzig: Elektrotechnik. Umfang 4 Seiten, Format 22:29, Gewicht 9 g. Preis mit Firmeneindruck M 4.— für das Tausend.

Maschinenbau. Umfang 4 Seiten, Format 22:29, Gewicht 9 g. Preis mit Firmeneindruck M 4.— für das Tausend.

Bibliothek der gesamten Technik. Umfang 8 Seiten, Format 17,5:26,5, Gewicht 12 g. Preis mit Firmeneindruck M 4.— für das Tausend.

Landwirtschaft. Umfang 4 Seiten, Format 19,5:27, Gewicht 7 g. Preis mit Firmeneindruck M 4.— für das Tausend.

Radiovortrag.

Der am Sonnabend, dem 23. August durch Störung unterbrochene Vortrag von Hanns Fischer: „Der Mars als ulerloser Eisozean“ wird als Veranstaltung des R. Voigtländers Verlags, Leipzig, am Mittwoch, dem 27. August um 7³⁰ wiederholt werden.

Sonderschaukenster.

Angebote für das Sortiment.

Sonderfenster und Werbematerial bieten an:

H. Behold Verlagsbuchhandlung, Frankfurt a. M., stellt aus Anlaß der Rhön-Segel-Wettflüge für Sonderfenster die soeben herausgekommene Verlagserscheinung: Langsdorff, Das Leichtflugzeug für Reise und Sport, kommissionsweise zur Verfügung. Rücknahme nicht verkaufter Exemplare innerhalb 8 Wochen.

Hachmeister & Thal, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, stellt für Sonderschaukenster der Lehrmeister-Bücherei Plakate und Schilder kostenlos zur Verfügung.

Helingsche Verlagsanstalt G. m. b. H., Dresden, ist bereit, für ein Sonderfenster ihre Verlagserscheinung: Rißche, „Was nun weiter?“ in Kommission zu liefern, einen Unkostenbeitrag zur Sonderschaukensterveranstaltung beizutragen und die entsprechenden Plakate zur Verfügung zu stellen.

Curt Kabitzsch, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, bietet für Sonderschaukenster an: Populär-medizinische Bücher kommissionsweise, Lieferung mit Barabrechnung nach 6 Wochen und Partie-Ergänzungsrecht und ein Plakat „Bücher für die Frau“ als Blickfänger, sowie kleinere Plakate werbenden Charakters.

Maien-Verlag, Oberhof, stellt einen vierseitigen Prospekt über Gertrud Prellwitz, „Baldurs Wiederkehr“, eine Schauung vom Völkerschicksal, ferner Briefstempelmarken über Prellwitz, „Die lebendige Quelle“ und Plaut, „Antisemitismus“ zur Verfügung.

Philipp Reclam jun., Leipzig, bietet seinen behilderten Helios-Klassiker-Prospekt dem Sortiment in mäßiger Anzahl kostenlos an.

Sibyllen-Verlag, Dresden, stellt für Sonderfenster Schaukensterplakate für Baudouin, „Suggestion und Autosuggestion“ zur Verfügung. Die Sendungen werden fest mit Remissionsrecht innerhalb 2 Monaten abgegeben. Auch die übrigen Verlagswerke stehen nach Vereinbarung guten Firmen für Schaukensterausstellungen mit Remissionsrecht zur Verfügung; günstige Rabattierung.

Adolf Sponholz Verlag G. m. b. H., Hannover, bietet für die Veranstaltung von Sonderfenstern im Monat September anlässlich des 10. Todestages (26. Sept.) von Hermann Löns Plakate und Prospekte in jeder gewünschten Anzahl kostenlos an; kommissions-, bzw. leihweise werden zur Ausschmückung der Fenster 3 verschiedene Bilder, 2 Plaketten und eine Gipsbüste des Dichters zur Verfügung gestellt. Sonderfenster-Veranstalter erhalten folgende Vorzugsbedingungen: auf alle Ganzleinen- und Lederausgaben 40%, bei Abnahme von 50 Bänden 45% Nachlaß, auf Pappbände und Volksausgaben bei Bestellung von 20 Exemplaren gemischt 50%, einzelne Bände 40%. Löns-abende werden nach Möglichkeit unterstützt.

Zentralstelle des Bühnenvolksbundes G. B., Frankfurt a. M., stellt für Sonderschaukenster Werke folgender Sammlungen in zwei Fünftelplaketen nebst zugehörigem Propagandamaterial zur Verfügung: „Die neuen Dramen“, „Spiele deutscher Jugend“, „Märchenpiele“, „Legendenpiele“, „Dichter und Bühne“, „Meister der Oper“. Abrechnung sechs Wochen nach Rechnungsdatum, portofreie Rücksendung der nichtverkauften Exemplare oder Festübernahme mit vier Wochen Ziel.

Paul Zolnay Verlag G. m. b. H., Wien, stellt ein Plakat von 62,5 zu 95 cm über den Roman Franz Werfels „Verdi, Roman der Oper“ und die bisher unveröffentlichten „Richard Wagner-Briefe an Hans Richter“ zur Verfügung.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Man kann wieder Bücher kaufen.

Von Herbert Eulenberg.

(Aus dem »Berliner Tageblatt« vom 1. August.)

Den Nachdruck dieser Plauderei zu Werbezwecken hat der Verfasser liebenswürdigerweise ausdrücklich gestattet. Wir empfehlen daher insbesondere den Orts- und Kreisvereinsleitungen, für die Verbreitung des Artikels in der Presse Sorge tragen zu wollen.

Die Werbestelle.

Welch ein Jubel liegt in diesen fünf Worten ausgedrückt, Welch eine Volksbereicherung! Es ist wieder möglich, sich Bücher anzuschaffen. Selbst ein armes Luder, wie ein im Geiste lebendes Wesen in Deutschland und in der Welt nun einmal ist, vermag wieder, sich Zehrung auf dieser wunderlichen Reise, so man Dasein nennt, zuzuführen. Man bekommt das Werk der Werke, Goethes »Faust« um sechzig und Schillers »Räuber« um dreißig Pfennige. Man kann seine Klassiker vervollständigen und um Keller, um Storm, um Anzengruber und Scheffel, wenn man will, und demnächst auch um Gustav Freytag vermehren. In den großen Buchgeschäften sieht man wieder den längst entbehrten aller Ramsche, den Bücherramsch. In diesen, hohen Ballen liegen die Vorräte aufgestapelt, die unsere Bücherverleger zu ganz billigen Preisen abstoßen wollen, um die letzten auf Kriegspapier gedruckten Bestände los zu werden. Und an den Bücherauslagen, den fliegenden Läden — oh! unvergeßliche Erinnerung an die köstlichen Schmökerverstände an den Ufern der Seine